

Fahrer-Fahndung

Dem Bürgerbus Syke drohen ab Mai 2018 kräftige Einschnitte

VON MICHA BUSTIAN

Syke. Sie haben „noch nie so viele Gäste befördert“ wie im Jahre 2016, weiß Carsten Müller. Weit über 150 000 Menschen sind seit der Gründung am 7. Juli 2008 in einen Syker Bürgerbus eingestiegen. Eine Erfolgsgeschichte, keine Frage. Die Frage ist nur: wie lange noch? Denn dem Verein, bei dem Müller im Vorstand mitwirkt, drohen die Fahrer auszugehen. „Die erste Generation hört auf“, sagt er. Welch Wunder: Die meisten sind weit über 70 Jahre alt. 32 Frauen und Männer lenken den Bürgerbus zurzeit auf den drei Strecken. Sollte nichts geschehen, werden es ab Mai 2018 nur noch 18 Fahrer sein. Das wiederum bringt den Bürgerbusverein in Schwierigkeiten. „Wir gehören dem VBN (Verkehrsbund Bremen-Niedersachsen, d. Red.) an, wir haben eine Beförderungspflicht“, erklärt Carsten Müller. Heißt übersetzt: Existiert eine Buslinie, muss sie auch bedient werden. Wenn nicht, „müssen wir aus eigener Tasche ein Taxi bezahlen“. Was Ehrenamtlichen definitiv nicht zuzumuten sei. Also denkt der Vereinsvorstand daran, zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember aus bisher drei Linien zwei zu machen. Das würde die Strecke von Syke nach Ristedt nicht betreffen, „die ist gut ausgelastet“. Aber für Schnepke und Okel würde sich einiges ändern. Zudem soll der Einsatz von drei auf zwei Schichten heruntergefahren werden. Das wiederum würde bedeuten, dass „wir nicht mehr bis 20 Uhr fahren werden“, erläutert Carsten Müller. „Kräftige Einschnitte“ seien das, aber unabwendbar, wenn sich keine neue Fahrer melden. „Die meisten schreckt der Personenbeförderungsschein ab“, hat Carsten Müller beobachtet. Dabei sei das kein Grund, nicht mitzumachen. Denn dieser Schein beinhalte keine Prüfung, es sei schlicht eine amtsärztliche Untersuchung. Und die werde zudem vom Bürgerbusverein bezahlt. Auch für das notwendige Führungszeugnis würde der Verein aufkommen. Ansonsten würde der Einsatz der Mitglieder sehr flexibel gehandhabt. Einmal im Monat, dreimal pro Woche – wird alles akzeptiert. „Wir machen das so, wie es der Zeitplan der Fahrer erlaubt“, verspricht Müller, der nun auf Neuzugänge hofft. „Die sollten sich einen Ruck geben, sonst ist der Bürgerbus Geschichte.“

Wer nicht nur mitfahren will im Bürgerbus, sondern selbst lenken, der kann sich unter 04242/5977500 beim Fahrdienstleiter Burghard Horn melden.



Personalmangel: Der Bürgerbusverein um Carsten Müller sucht dringend nach Fahrern. Bürgermeisterin Suse Laue unterstützt die Suche. FOTO: MICHA BUSTIAN